

# Elbinger Anzeigen.

Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernich.

Druck und Verlag der  
Wernichschen Buchdruckerei.

Sonnabend,

No. 27.

3. April 1841.

## Kirchliche Anzeigen. Am Palmsonntage.

Den 4. April 1841.

### St. Nikolai = Pfarr = Kirche.

Vormittag um 8½ Uhr: Herr Kaplan Kranig.

Lieder. B. d. Pr. No. 155. Preiset mit.

Nachmittag: Herr Kaplan Czachowski.

Lieder. B. d. Pr. Da Jesus an dem Kreuze.

N. d. Pr. Thu' auf, thu' auf.

### Ev. Haupt = Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.

Lieder. B. d. Lit. No. 98. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 82. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 101. B. 6 — 8.

Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Predigt-Amts-Rand. Scheinert.

Lieder. B. d. Pr. No. 257. Allein zu dir Herr.

No. 265. B. 1 — 6. Herr Jesu.

N. d. Pr. No. 265. B. 7. 8.

Am Gründonnerstage Communion in der St. Marien-Kirche.

Morgens um 8 Uhr: Herr Prediger Eggert.

Lieder. B. d. Pr. No. 127.

N. d. Pr. No. 132. B. 5 — 8.

Com. No. 101.

### Neust. evangel. Pfarr = Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Lebens.

Lieder. B. d. Lit. No. 84.

B. d. Pr. No. 135. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 135. B. 7.

Com. No. 133.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Pr. No. 133.

N. d. Pr. No. 129. B. 4. 5.

### St. Annen = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Eranz.

Lieder. B. d. Lit. No. 90.

B. d. Pr. No. 135.

N. d. Pr. No. 132.

Com. No. 134.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 89. B. 1 — 3.

No. 82. B. 1 — 7.

N. d. Pr. No. 82. B. 8. 9.

### Heil. Leihnams = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Lit. No. 84.

B. d. Pr. No. 132. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 132. B. 7. 8.

Com. No. 133.

Nachmittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Pr. No. 91. u. No. 79. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 79. B. 8. 9.

3. Schluß. No. 97.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Behr.

Eingangslied. No. 4. Der. B. 1 — 3.

B. d. Pr. No. 115. O Welt. B. 1 — 8.

N. d. Pr. No. 126. Ich. B. 1.

N. d. Pr. No. 115. B. 15.

## Ueber den Zustand

der

## Elbinger Feuer-Sozietät.

Die Elbinger Feuer-Sozietät, welche bereits seit 67 Jahren besteht und sich nur auf den Bezirk der Stadt und deren Vorstädte beschränkt, beruht auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit, d. h. die Mitglieder sind nicht zur Zahlung eines bestimmten jährlichen Beitrages, sondern gegenseitig zur Deckung des, Einen von ihnen betroffenen Brandschadens, im Verhältniß der von ihnen versicherten Stammen, verbunden. Sie nimmt nur Versicherungen auf Gebäude an, schließt jedoch davon Diejenigen, in denen höchst feuergefährliche Gewerbe betrieben werden, sowie Gebäude mit Strohdächern — insofern sie nicht bereits von Alters her bei der Sozietät versichert sind — und Windmühlen aus. Dagegen werden alle bei derselben versicherten Gebäude ohne Rücksicht auf deren Bauart und Benutzung, in Betreff der Beiträge zur Deckung vorkommender Brandschäden, nach gleichem Grundsatz behandelt.

So lange zu dieser Sozietät beinahe alle Grundstückbesitzer der Stadt gehörten, vergütete dieselbe nicht nur ihren Mitgliedern den erlittenen Brandschaden, sondern bestritt auch die baaren Kosten der Feuer-Versicherungs-Anstalten. Als jedoch in neuerer Zeit die Versicherung der Gebäude gegen Feuergefahr in das Gebiet der Spekulation gezogen wurde und auch hier viele auswärtige Feuerversicherungs-Anstalten Agenturen errichteten, welche, den Prämiensatz nach der Bauart, Lage und Benutzungsart des Gebäudes abmessend, denselben namentlich für massive Gebäude verhältnißmäßig niedrig stellten und meistens nicht dem Prinzip der Gegenseitigkeit



angehörend, den Beitrag nicht von dem größern oder geringern Brandunglück des Jahres abhängig machten: als in Folge dessen viele Grundstücks-Besitzer aus der hiesigen Sozietät ausschieden, um ihre Gebäude auswärtig zu versichern; lag es in der Natur der Sache, daß die Sozietät, d. h. die bei derselben verbleibenden Mitglieder nicht ferner die Kosten der Feuer-Lösch-Anstalten allein tragen konnten und durften, und es wurden dieselben daher im Jahre 1825 auf den Kammerei-Etat übernommen, so daß vom Jahre 1826 ab, außer den Brandschadens-Vergütungen, nur die, auf die Sozietät unmittelbar Bezug habenden Nebenausgaben, namentlich Druckkosten u. dgl., von derselben getragen werden.

Gleichzeitig erhielt die Sozietät unterm 24. Januar 1826 ein neues Reglement und das Feuer-Löschwesen durch die, schon seit dem Jahre 1825 vorbereitete, unterm 16. April 1827 angenommene Feuer-Ordnung eine neue Organisation. Alle diese Maßregeln hätten füglich um so mehr dazu beitragen können, sämtliche der Sozietät noch angehörende Mitglieder derselben treu zu erhalten, als einerseits der Beitrag in den letzten zehn Jahren 1816 bis inclusive 1825, trotz der mit übertragenen Kosten der Feuerlöschanstalten, sich durchschnittlich nur auf 8 Sgl. 1 Pf. von 100 Rthl. oder  $2\frac{2}{3}$  pro Mille gestellt hatte, andererseits eine gut organisirte und verwaltete Versicherungs-Anstalt, welche nur den Zweck hat, ihren Mitgliedern den erlittenen Brandschaden zu vergüten, die Beiträge durchschnittlich offenbar geringer stellen kann, als die auf Spekulation basirten Anstalten, deren Gründer, neben den Vergütungen für Brandschaden und Verwaltungskosten auch noch einen Gewinn aus den Beiträgen ziehen wollen.

Und wahrscheinlich hätte dieser Erfolg auch stattgefunden, wenn die Stadt nicht leider in den Jahren 1825, 1826 und 1827 von so vielen, und zum Theil bedeutenden Bränden heimgesucht worden wäre, daß für diese 3 Jahre ein durchschnittlicher Beitrag von circa 21 Sgl. von 100 Rthl. oder 7 pro Mille jährlich erforderlich wurde.

Diese hohe Beiträge verschreckten denn sehr viele Mitglieder aus der Sozietät, so daß das Versicherungs-Quantum, welches früher nahe an 3 Millionen betragen hatte und selbst im Jahre 1826 noch circa  $2\frac{1}{2}$  Millionen betrug, im Jahre 1828 auf circa  $1\frac{1}{2}$  Millionen herabsank.

Seitdem haben gute Feuerlösch-Anstalten, eine wahre Controлле gegen zu hohe Versicherungen, in Folge deren, auf Grund veranstaleteter Revisionen, die zu hoch versicherten Gebäude, namentlich

im Jahre 1827 um 24,200 Rthl.

= 1828 = 47,875 "

= 1838 = 26,650 "

im Cataster herabgesetzt wurden, und besonders auch die ausgelegte Prämie für Entdeckung eines Brandstifters

wesentlich dazu beigetragen, vorfällige Brandstiftungen zu verhindern und entstandene Brände sich nicht zu weit ausbreiten zu lassen, so daß die Beiträge sich nicht nur seitdem sehr mäßig gestellt haben, sondern auch noch ein Reserve-Fond von nahe an 10,000 Rthl. angesammelt ist.

Da nach dem Vorangeschickten der Anfang des Jahres 1826 einen besondern Abschnitt in den Verhältnissen, der hiesigen Sozietät bildet, so dürfte es interessant sein, näher zu beleuchten, wie sich dieselbe seitdem gestaltet hat: es ist deshalb die nachstehende Zusammenstellung für die 15 Jahre, 1826 bis incl. 1840 gefertigt und es dürften daraus nachstehende Schlußfolgerungen zu ziehen sein:

1) S: dem mit dem Jahre 1827 die bedeutenden Brände aufgehört haben, hat sich das Versicherungs-Quantum nicht wesentlich verändert, ja es zeigt sich stets nach denjenigen Jahren, in welchen nur ein geringer Beitrag erforderlich gewesen ist, eine Zunahme desselben, und kann noch hinzugefügt werden, daß es durch den, seit dem 1. Jan. d. J. erfolgten Wieder-Beitritt vieler, früher ausgeschiedener Mitglieder, in diesem Augenblick auf die Summe von 1,461,375 Rthl. angewachsen ist.

2) Der durchschnittliche Beitrag dieser 15 Jahre beträgt 7 Sgr. 8 Pf. von 100 Thlr. oder  $2\frac{2}{3}$  pro Mille. Nimmt man indeß an, wie wohl zulässig sein dürfte, daß die Verminderung der Brände seit dem Jahre 1828 eine Folge der oben angeführten Ursachen ist, und daß daher so bedeutende Brände, wie in den Jahren 1826 und 1827, nicht wieder vorkommen werden und legt man daher der Durchschnitts-Berechnung nur die 13 Jahre 1828 bis incl. 1840 zu Grunde, so stellt sich der durchschnittliche jährliche Beitrag auf 5 Sgr. 9 Pf. von 100 Thlr. oder  $1\frac{2}{3}$  pro Mille: ein Prämiensatz, der von auswärtigen Anstalten wohl nur in wenigen Fällen bisher angewandt worden ist.

3) Da der, nach dem Feuer-Sozietäts-Reglement auf 10,000 Thlr. festgesetzte Reserve-Fond, bis zu dessen Ansammlung jährlich mindestens 3 Sgr. von 100 Thlr. ausgeschrieben werden sollen, die vorgeschriebene Höhe in Kurzem erreicht hat, und dann künftig nur das wirkliche Bedürfnis des Jahres ausgeschrieben werden soll; so werden sich die Beiträge dann noch niedriger stellen, da z. B. solche unter diesen Umständen nur:

im Jahr 1836 — 1 Sgr. 1 Pf.

= 1837 — = 10 "

= 1838 — 1 = 11 "

= 1839 — = 8 "

von 100 Thlr. oder durchschnittlich  $\frac{2}{3}$  pro Mille betragen haben würden.

4) Wäre das Versicherungs-Quantum, wie es im Jahre 1826 noch war, 2,126,750 Thlr. geblieben; so hätten nach einem 15jährigen Durchschnitt nur 5 Sgr. 11 Pf. von 100 Thlr. oder  $1\frac{2}{3}$  pro Mille, nach einem 13jährigen Durchschnitt aber nur 4 Sgr. 2 Pf. von



100 Thlr. oder  $1\frac{38}{100}$  pro Mille zur Deckung der vor-  
gekommenen Brandschäden ausgeschrieben werden dürfen,  
für welchen Prämiensatz wohl kaum Einer der ausge-  
schiedenen Mitglieder, seitdem seine Gebäude bei einer  
außwärtigen Societät versichert haben wird, besonders  
wenn außer der eigentlichen Prämie auch noch die, von  
den Agenturen berechneten Spesen in Anschlag gebracht  
werden.

Möchte diese Auseinandersetzung daher doch dazu bei-  
tragen, das früher gesunkene, allerdings allmählig aber  
schon wieder erwachende Vertrauen zu der hiesigen So-  
cietät noch mehr von Neuem zu stärken, namentlich aber  
die Ueberzeugung zu gewähren, daß die Vorzüge dersel-

ben um so mehr hervortreten werden je mehr das Ver-  
trauen zur Societät wieder erwachen und derselben vie-  
der mehr Mitglieder zuführen wird. Möchte endlich doch  
auch der, für das Jahr 1840 auszuschreibende, gegen  
die letzt vorhergehenden Jahre etwas höhere Beitrag von  
7 Sgr. von 100 Thlr. oder  $2\frac{1}{2}$  pro Mille Niemand  
in diesem Vertrauen wankend machen, da ja bei dem  
Prinzip, worauf die hiesige Societät be ruht, ein Schwan-  
ken in der Höhe der Beiträge unvermeidlich und nur  
aus einem mehrjährigen Durchschnitt ein richtiges Ergeb-  
niß zu ziehen ist.

Elbing, den 26. März 1841.

Zimmermann.

## Zusammenstellung

der, von der Elbinger Feuer-Societät in den letzten 15 Jahren 1826 bis incl. 1840 geleisteten Brandschadens-  
Vergütungen, und der dazu ausgeschriebenen Beiträge.

S a t.	Die Brand- schadens = Ver- gütungen betrugen			Das Ver- sicherungs- Quantum betrug		Davon wurden aus- geschrieben				Davon flos- sen dem Reserve- Fond zu			Der Reserve- Fond betrug		
	R $\ell$ .	Sgr.	o $\zeta$ .	R $\ell$ .	Sgr.	für 100 Thlr.	im Ganzen	Sgr.	o $\zeta$ .	R $\ell$ .	Sgr.	o $\zeta$ .	R $\ell$ .	Sgr.	o $\zeta$ .
Pro 1. Juli 1825 bis ult. 1826	19,482	6	1	2,126,750	28	—	19,846	—	—	364	6	1	—	—	—
Hievon $\frac{2}{3}$ für 1826	12,988	4	—	2,126,750	18	8	13,233	3	4	244	29	4	2,732	7	1
1827 . . .	11,101	6	7	1,533,025	22	—	11,242	5	6	140	28	11	2,977	6	5
1828 . . .	3,809	20	10	1,371,575	8	4	3,809	27	11	—	7	1	3,178	5	4
1829 . . .	1,594	14	—	1,322,625	3	8	1,616	16	3	22	2	3	3,448	12	5
1830 . . .	1,234	15	5	1,240,050	3	—	1,240	1	6	5	16	1	3,559	11	11
1831 . . .	3,835	3	—	1,239,450	9	4	3,856	2	—	20	29	—	4,003	20	2
1832 . . .	3,951	9	2	1,257,300	9	8	4,051	9	—	99	29	10	4,138	16	9
1833 . . .	4,700	5	5	1,261,725	11	4	4,766	15	6	66	10	1	4,199	18	6
1834 . . .	1,602	16	8	1,244,900	4	—	1,659	26	—	57	9	4	4,299	12	3
1835 . . .	2,511	4	6	1,235,225	6	4	2,607	20	11	96	16	5	4,226	15	3
1836 . . .	788	24	5	1,246,400	3	—	1,246	12	—	457	17	7	4,503	24	9
1837 . . .	336	20	—	1,262,775	3	—	1,262	23	3	926	3	3	5,811	21	7
1838 . . .	850	15	—	1,306,600	3	—	1,306	18	—	456	3	—	6,932	3	3
1839 . . .	306	2	1	1,339,900	3	—	1,339	27	—	1033	3	11	7,945	11	3
1840 . . .	3,173	22	10	1,369,850	7	—	3,196	9	6	22	16	8	9,137	13	10
Zu 15 Jahren Summa	52,784	24	11	—	115	4	56,435	7	8	3650	12	9	—	—	—
Im Durchschnitt jährlich	3,518	29	8	—	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zu den letzten 13 Jahren Sa.	28,695	14	4	—	74	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im Durchschnitt jährlich	2,207	10	4	—	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—

## Notizen.

— Ueber die Fortschritte der Daguerreotypie in Wien  
macht Professor Verres daselbst Folgendes bekannt: Es wer-  
den nun schon mit empfindlichen Katterer'schen Platten und  
mit der Voigtländer'schen camera obscura bei trübem Wet-  
ter binnen 5 bis 6 Sekunden, bei reinem hellen Tage (im  
Schatten) binnen 2 Sekunden, und im direkten Sonnenlichte,  
in der unermessbaren Zeit des Abnehmens und schnellen Wie-  
derschließens des vor den Linsen angebrachten Deckels, Por-

traite und andere Bilder gemacht, welche alle Erwartungen  
weit übertreffen. Wir besitzen bereits Familien-Gruppen da-  
guerreotypirt, in welchen die einzelnen Personen die sprechende  
Ähnlichkeit besitzen und daher leicht erkannt werden, be-  
lebte Straßen, in welchen Menschen und Wagen das bunte  
Gewirre des Tages darstellen, Bilder verschiedener naturhisto-  
rischer Gegenstände etc. Selbst beim gewöhnlichen Lampenlichte  
können mit diesen empfindlichen Platten Abbildungen erzeugt  
werden.



Am 2. April 1841. Schon am heutigen

Beisatzung des verstorbenen Lieutenants von ... folgen, doch wurde diese Feierlichkeit bis zum Nach ... ausgelegt, weil der verehrte Chef des Regiments und ... welche wegen des hohen Wasserstandes erst später hier anlan ... gen konnten, als es beabsichtigt und gehofft war. —

Um 2 Uhr setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Er wurde eröffnet durch 30 Husaren zu Pferde und 16 Trompeter des Regiments. Dann folgte der von 12 Unteroffizieren und Avancierten getragene Sarg, neben welchem noch 12 Träger hergingen. Dem mit sinnigen Verzierungen ausgeschmückten Sarge folgten der Commandeur des Regiments und die hier anwesenden Herren Staats- und Landwehr-Officiere; dann die hiesige Escadron. Tausende der hiesigen Einwohner betheiligten durch ihre Anwesenheit bei der Todtenfeier die Theilnahme an dem stattgefundenen Unglücksfalle, und der Hr. Prediger Behr sprach an der Gruft erhebende Worte, welche die Anwesenden mit frommer Begeisterung erfüllten. — Die allgemeine Stille am Grabe war Zeuge davon, daß das von Herzen gesprochene Wort Eingang zum Herzen gefunden. 19.


— Vorgestern den 1ten April fing der Wasserstand in derogat wieder an zu steigen und zwar auf eine Weise, die einige Besorgniß erregte, gestern früh war jedoch das Wasser bereits wieder im Fallen.

#### (Aus dem Briefkasten.)

Zur Tages-Neuigkeit unserer Stadt gehört unstreitig die Gasbeleuchtung im Hause des Kupferschmiede-Meisters Herrn Bauer, welche jedenfalls (da es die Erste in West-Preußen ist) wohl mit Recht belobende Anerkennung verdient. — Es wäre wünschenswerth, daß Herr Bauer über diesen Gegenstand etwas Näheres berichtete. Mehrere Freunde der Industrie.

#### Auction.

Montag den 5. April c. Nachmittags 2 Uhr soll in dem Hause der Bürstenmacherin Hoffmann in der Fleischerstraße der Nachlaß des verstorbenen Steuerraths Petrus, bestehend in Meubeln, Kleidern, Betten, Wäsche u. in gerichtlicher Auction gegen baare Zahlung verkauft werden.

 Eine Parthie feine, ganz ächte englische Rattune in sehr niedlichen Mustern, so wie auch verschiedene Umschlagetücher und mehrere dergleichen Artikel sind mir zum Ausverkauf zu billigen und festen Preisen in Commission gegeben, die ich Einem geehrten Publikum bestens empfehle.

Elias Jacobi,  
Schmiedestraße No. 8.

Auf dem neuen Packhofraum wird der bekannte Galmey, um zu räumen, die Fuhré á 10 sgr No. 37. der langen Hinterstraße abgelassen.

#### Der Thumberg


ist eröffnet, und findet Morgen Sonntag den 4. April das erste große Tanzvergnügen statt, die Fortsetzung folgt jeden Sonntag Nachmittag, und bittet um zahlreichen Besuch ergebenst.

Juliane Gruhn.

#### Concert und Tanzvergnügen.

Morgen Sonntag den 4. April findet in meinem Gasthause, Königsberger Straße, wo seit v. J. Herr Stark die Gastwirthschaft betrieben,

Großes Tanzvergnügen statt. Ich habe dieses Grundstück wieder selbst übernommen und die Gastwirthschaft wird, wie es früher war, fortgesetzt werden. Bekanntlich habe ich nie Kosten gescheut, meinen geehrten Gästen, sowohl durch neue Anlagen des Gartens, Verzierungen des Saales und durch eine gut besetzte Musik einen genussreichen Abend zu verschaffen, und werde ich jetzt um so mehr alles aufbieten, um mich wieder eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen, um den ich ganz ergebenst bitte. Entree 1 Silbergroschen. Brandt.

 Durch den nothwendigen Bau des Hauses Wasserstraße No. 83, welches ich 10 Jahre bewohnt habe, bin ich genöthigt meine Wohnung zu verändern und wohne ich von morgen ab Spieringsstraße No. 9. Indem ich dies hiermit Einem verehrten Publikum und meinen geschätzten Kunden ergebenst anzeige, bitte ich recht sehr, alle vorkommende Arbeit in Regen- und Sonnenschirmen nach meiner neuen Wohnung zu schicken; unten wohnt Herr Maler Weiß sen. und 2 Treppen hoch ich. Jacobi.

Ich zeige hiemit meinen ehrenswerthen Kunden, wie auch dem achtungswerthen Publikum ganz ergebenst an, daß ich aus der Brückstraße aus dem Keller meine Wohnung verändert habe und jetzt in der kleinen Vorbergstraße No. 2 in dem Hause beim Böttchermesser Stotterfoth von Sonntag als den 4 April wohne, ich bitte auch da, so wie in meiner gewesenen Wohnung, mir ihr werthes Zutrauen zu schenken und mit ihren Bestellungen zu beehren, auch habe ich gute Cervelatwürste vorrätzig, wie auch alle Sorten gute Würste bei mir stets zu haben sind. Wenn es zu weit bis zum Vorberg sein sollte, dem kann ich mit den obengenannten Würsten alle Markttage auf der Brücke aufwarten, indem ich da das Ausbleiben wie vorher fortsetze und reelle Bedienung wird stets mein Bestreben sein.

A. Propbet.

2 Bellagen



Den 3. April 1841.

## Bekanntmachungen.

### Ämtliche Verfügungen.

Da jetzt mit Ausnahme der diesjährigen Stamm-Rolle vorgeschritten werden soll, so wird mit Bezug auf die Königl. Regierungs-Verfügung vom 8. März 1823; Amtsblatt pro 1823; pag. 163. und der Ersaz-Instruktion vom 13ten April 1825, bekannt gemacht, daß sämtliche Haus- und Familienväter, deren persönliche Erscheinung dabei erforderlich ist, durch die Polizei-Distrikts-Commissaire dazu vorgeladen werden sollen, um nicht allein die erforderliche Auskunft über ihre sämtliche männliche Hausgenossen unter 39 Jahr alt, zu geben, sondern solche auch, wo es nöthig ist, persönlich zu stellen. Diese persönliche Erscheinung muß jedoch pünktlich an den dazu festgesetzten Tagen und Stunden geschehen, weil die vorgeladenen Personen nur in der bestimmten Reihenfolge abgefertigt werden können. Alle Mannschaften von 18 bis 32 Jahren, welche ihre Militairpflicht noch nicht abgemacht, haben sich demnach sofort mit ihren Tauffcheinern zu versehen, um solche auf Erfordern vorzeigen zu können und die Lehrburschen müssen noch mit schriftlichen Zeugnissen über die Dauer ihrer Lehrzeit versehen sein, damit Niemand der Lehre zu früh entnommen wird.

Die Haus- und Familienväter müssen genaue Auskunft über den gegenwärtigen Aufenthalt derjenigen militairpflichtigen Personen geben können, welche bei der vorjährigen Aufnahme der Stamm-Rolle bei ihnen eingetragen sind.

Zugleich wird nach einer neuen Bestimmung und mit Hinsicht auf den §. 1. der Ersaz-Instruktion in Erinnerung gebracht, daß alle im militairpflichtigen Alter und zwar in diesem Jahre vom 20sten bis incl. dem 31sten Lebensjahre befindend, also in den Jahren 1821 bis incl. 1810 geboren sind, sich am hiesigen Ort aufhalten und noch nicht in die hiesige Stamm-Rolle eingetragen sind, die Verpflichtung haben, sich, auch ohne persönlich dazu aufgefodert zu sein, zur Aufnahme zu melden, indem die Unterlassung dieser Vorschrift nicht nur die ewanigen Reclamationen ungültig macht, sondern es sollen auch diejenigen Individuen im Fall der Dienstauglichkeit vor allen andern Militairpflichtigen zum Dienst eingezogen werden.

Elbing, den 29. März 1841.

Polizei-Direktion der Stadt Elbing.

Mit Bezug auf unsere vorläufige Bekanntmachung vom 16. Febr. c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der zum Heilig n

Geist-Hospital jetzt gehörigen 3 Hufen Land auf Korbshorst theils zur Bedackerung, theils zum Schnitt oder zur Beweidung, so wie zur Ausbietung der auf diesen 3 Hufen hastenden Scharwerke und sonstigen Leistungen für ein Jahr vom 1. Mai c. ab, ein Termin auf Montag den 5ten April c. um 10 Uhr Morgens an Ort und Stelle auf der Hospitals-Besitzung vor dem Herrn Stadtrath Fricke angesetzt, wozu Pächter und resp. Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Elbing, den 28. März 1841.

Der Magistrat.

Dienstag den 13ten April c. Nachmittags beabsichtige ich auf meinem Grundstück in Korbshorst (ehemaliges v. Thaddensche) 3 Hufen Land, Tschelweife, theils zum Pflügen, Heu machen, und Weide, an Ort und Stelle, zur einjährigen Nutzung billig zu verpachten. Pachtlehhaber werden gütigst ersucht an benanntem Tage sich zahlreich einzufinden. Müller.

Meine hieselbst bei der Stadt beständige Galleries-Holländer- und Windmühle mit drei Mahlgängen, einem Graupengange und eine in derselben neuverbaute Trebmühle mit einem Mahlgang, nebst dem daneben befindlichen freien Bürgergut, der Lindenhof genannt, wozu circa 2 Hufen magdeburgisch gutes Land gehören, bin ich Willens wegen Wirthschaftsveränderung „den 24. April c.“ aus freier Hand im Ganzen oder getheilt hier in meiner Wohnung meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber ergebenst einlade, mit dem Bemerkten, daß die Kaufbedingungen im Termin bekannt gemacht werden.

Hr. Holland, 27. März 1841. Säberer.

Ich zeige hiermit ergebenst an, dass ich in hiesigen Orte den letzten kalligraphischen Cursus von 40 Lehrstunden eröffnen werde. Diejenigen, welche an dem Unterricht Theil zu nehmen wünschen, bitten, sich vom 1. April c. ab, in den Morgenstunden von 7 bis 9 bei mir zu melden.

O. H. Becker,

Kalligraph. Brückstrasse No. 18.

984 Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke gegen hypothekarische Sicherheit vom 1. April d. J. ab zu begeben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.



# Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

## Direktion.

Röhler, Bodmühl, Feldmann-Simons, J. C. Dandenberg, Carl Hecker, Gustav Blank, Willemsen, bevollmächtigter Direktor und General-Agent.

## Direktorial-Rath.

Winand Simons, Eng. Eller, Albert Weber, Eduard Troost, Carl Woeke.

Abschluß auf den 31. Dezember 1840.

Die Gesamt-Prämie, welche im Jahre 1840 abgelaufen ist, beträgt	Thlr. 239,469 = 29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.
Wovon abgeht: an darauf fallende Kosten und Rückversicherungen, einschließ-	
lich einer Zurückstellung auf Freijahr-Reserve	Thlr. 66,824 = 4 <sup>27</sup> / <sub>28</sub> "
	Thlr. 172,645 = 24 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Sgr.
Hierzu der Zinsen-Ueberschuß pro 1840	Thlr. 6,142 = 21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "
	Thlr. 178,788 = 15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Sgr.

Gegen sämtliche bis ult. 1840 angemeldete Brandschaden waren zu stellen und sind gestellt, einschließlic einer Reserve von Thlr. 8,833 = — über-

haupt Thlr. 151,324 = 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

Gratificationen nach §. 45 u. §. 59 des Statuts " 1,500 = — "

" 152,824 = 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> "

Gewinn-Resultat des Jahres 1840

Thlr. 25,964 = 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Es werden auf Dividende-Conto gebracht Thlr. 24,000 = — Sgr.

Auf die freie Reserve, betragend ultimo

1839 Thlr. 49,105 = 14<sup>1</sup>/<sub>4</sub>

Kommen an Zinsen à 4% " 1,964 = 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

" 1,964 = 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

Freie Reserve demnach Thlr. 51,069 = 20<sup>3</sup>/<sub>4</sub>

" 25,964 = 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

Das ultimo 1840 laufende Versicherungs-Kapital beträgt

Thlr. 97,771,648 = — überhaupt, und stehen dagegen, außer der Thlr. 1,000,000 = — Sgr.

Gewährleistungs-Kapital, an Prämieugelder Thlr. 184,086 = 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> "

Der Inhalt der Protokolle der 18ten, 19ten, 20ten General-Versammlung vom 15. Mai, 30. September 1840, 20. Februar 1841 betrifft: Allerhöchste Erweiterung der Concession der Gesellschaft auf fernere zwanzig Jahre, Erwerbung eines Grundstücks zur Erbauung eines neuen Geschäfts-Lokals, Personen-Wechsel bei der Direction und dem Directorial-Rathe.

Die Gesellschaft ist in allen Theilen Deutschlands vertreten durch 350 Agenturen. Sie zahlte bis Ende 1840 überhaupt für Brandschaden und Kosten über Zwei Millionen Thaler und leistete im Jahre 1840 auf 272 Stellen Schaden-Ersatz. Die Gesellschaft gewährt nach §. 11 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, überhaupt alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft und Interesse für ein verehrliches Publikum haben könnte, liegt bei den unterzeichneten Haupt-Agenten zur Einsicht offen.

Elbing, den 30. März 1841.

**N. F. Hein & Co.**

Die Goldleisten-Holzbronce und Barock-Rahmen-Fabrik von J. Levin, Königsberg, Kneiphöfische Schuhgasse No. 14., empfiehlt sich hiemit einem auswärtigen Publikum ganz ergebenst.

Alle Sorten vergoldete Rahm-Tapeten und Barock-Leisten mit den geschmackvollsten Verzierungen, von 8 pf. bis 1 Rtlr. pr. Fuß, (in 100 Fuß mit 20 % Rabat), Gardinen-Rängen, Ringe, Verzierungen, Rosetten, Consolen, Capitälcr, Uhrgehäuse, Kron-

leuchter, Figuren von Steinpappe zc. zc. sind stets vorrätzig, und werden zu den billigsten Fabrikpreisen verkauft.

Vergoldungen aller Art, zu Kirchen, Schiffen, an Gebäuden und zur Decorirung von Zimmer und Läden werden aufs billige ste angefertigt, und alle beschädigte Vergoldungen aufs beste renovirt.

Bestellungen werden aufs schnelligste ausgeführt.



# Erste Beilage zu No. 27. der Elbinger Anzeigen.

Den 3. April 1841.

Das neue Verzeichniß der ankommenden und abgehenden Posten ist in der Bernisch-schen Buchdruckerei für 4 Sgr. pro Exemplar zu bekommen.

## Abschieds-Compliment.

Bei meiner Abreise von hier nach Braunsberg sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Adieu.

A. Horn.

## Bekanntmachung.

Vom 1sten April c. ab treten auf dem hiesigen Post-Course mehrere Veränderungen ein, wodurch die Anfertigung eines neuen Verzeichnisses von den hier ankommenden und abgehenden Posten erforderlich geworden ist. Das neue Postverzeichnis wird vom 1. k. M. ab in der Expedition der Elbinger Anzeigen käuflich zu haben sein.

Elbing, den 30. März 1841.

P o s t - A m t.  
v. Schwerin.

## Ämtliche Verfügungen.

Zum öffentlichen Verkauf des beim diesjährigen Holzhau in den Kämmerer-Försten zurückgebliebenen Sprocks, so wie von 5 Stück bereits gefällten Kiefern-Bauhölzern in Eggertswästen, sind Termine auf-

Dienstag den 6. April c. Nachmittags um 4 Uhr in Grunauerswästen,

Mittwoch den 7. April c. Vormittags um 10 Uhr in Kafau,

an demselben Tage Nachmittags um 2 Uhr in Eggertswästen,

Sonnabend den 10. April c. Vormittags um 11 Uhr in Schönmohe anberaumt,

und werden Kauflustige hierdurch aufgesordert, sich in gedachten Terminen in den resp. Försterhäusern zu versammeln.

Elbing, den 1. April 1841.

Der Magistrat.

Im Ziegelwalde soll unweit des Försterhauses eine, von Holz bereits entblößte Fläche von circa 15 Morgen. Preuß., gerodet und urbar gemacht werden.

Zur Ausübung dieser Arbeit an geeignete Unternehmer haben wir einen Termin auf Montag den 5. April c. Vormittags um 9 Uhr im Försterhause zu-

Ziegelwald vor dem Herrn Stadtbaurath Zimmermann anberaumt.

Elbing, den 1. April 1841.

Der Magistrat.

Palinsonntag soll zum Besten der Armenkasse in der Kirche der Reformirten Mozart's Requiem und einige Stücke aus Handel's Messias durch Herrn Urban aufgeführt werden, unter gefälliger Mitwirkung vieler selbst der gefürtesten Dilettanten und Dilettanten unserer Stadt. Zudem wir diese vorläufige Anzeige einem geehrten Publikum widmen und uns vorbehalten das Nähere durch Aufschlage-Zettel mitzutheilen, hoffen wir bei diesem wohlthätigen Unternehmen auf viel eilige Theilnahme um so zuversichtlicher, als ein hoher Kunstgenuss zu erwarten steht.

Um einer Ueberfüllung vorzubeugen, sind Villen à 10 Sgr. nur bis zu einer gewissen Anzahl auf dem Bureau der Armenkasse und in den Conditoreien der Herren Maurizio und Loh zu haben. Am Eingang können keine verkauft werden. Der Anfang ist punkt 7 Uhr.

Die Vorsteher der Armenkasse.

## Schul-Anzeige.

Der neue Lehr-Cursus der hiesigen höhern Bürgerschule beginnt Montag den 19. April. Zur Prüfung neu eintretender Schüler wird der Unterzeichnete in den Vormittagsstunden des 13. bis 16. Aprils in seiner Wohnung am alten Markt No. 53. bereit sein.

Elbing, den 26. März 1841.

Dr. Benecke,

Director der höhern Bürgerschule.

Studenten - Canaster 6 Sgr. pr. Pfd., echte Havana - Cigarren pr. ¼ Kiste 2 Rthlr und pr. 100 St. 26 Sgr., Perrossier pr. 100 St. 24 Sgr. verkauft.

Gustav von Roy,  
alter Markt No. 10.

Mein Grundstück in Ellerwald 2e Trift mit 50 Morgen Land beabsichtige ich Donnerstag den 8. April bei Rogalski auf der 2ten Trift Ellerwaldes entweder im Ganzen oder Tafelweise an den Meistbietenden zu verpachten.

Witwe Wedekind.



# Lebener und Münchener

## Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes war der Geschäftsstand dieser Gesellschaft am 1. Januar 1841.

1. Das Sicherheits-Kapital beträgt	Thlr. Pr. Rt.
	1,200,000
2. Die Reserve für 1841 und die Freijahre ist gestiegen von 324,916 Thlr. auf	420,188
3. Die aus eingenommenen und einzunehmenden Prämien bestehende Reserve für 1841 und spätere Jahre beträgt	408,893
4. Für unregulirte Brandschäden sind reservirt	63,000
5. Mitthin beträgt das ganze Gewährleistungskapital anstatt vorigjähriger	2,092,081
6. Die auf das Jahr 1840, gegen 220,461,803 Thlr. Versicherungen, fallende Netto-Prämien-Einnahme incl. Reskosten beträgt	388,715
7. An Versicherungen waren:	
laufend am 31. Dezbr. 1840 gegen	
vorigjährige 186,576,910 Thlr.	208,308,169
im Laufe des Jahres 1840 in Kraft	323,051,955
8. An Brandschäden sind bezahlt bis zum	
31. Dezember 1840	2,009,445

Die vollständigen Rechnungs-Abschlüsse, die Statuten und die Versicherungs-Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Agenten der Gesellschaft zur Einsicht zu erhalten. Derselbe vermittelt auch die Versicherungen zu den billigsten Prämien und ertheilt Auskunft darüber.

Agentur zu Elbing, den 3. April 1841.

S. Kawerau.

## Die R. S. c. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

verdient die vollste Anerkennung und eifrigste Benutzung des Publikums. Der eben im Druck erschienene, unentgeltlich von uns zu beziehende Rechenschaftsbericht vom Jahre 1840, der zehnte seit Begründung der Anstalt, weist Resultate nach, welche jedem Mitgliede zur Freude gereichen, jeden Nichtversicherten aber auffordern werden, sich dieser Anstalt anzuschließen.

Sie giebt ihren Mitgliedern, da keine vom Gewinne zehrenden Aktionaire vorhanden sind, alles zurück was erübrigt wird, und es ist dies so wesentlich, daß bereits circa 42,800 Thaler als Dividende ausgeschüttet werden konnten und im Laufe dieses Jahres weitere  $16\frac{2}{3}\%$  zur Auszahlung gelangen. Zu allen Nachweisungen und kostenfreien Vermittelung von Versicherungen-Anträgen sind bereit

die Agenten in Elbing  
Wegmann & Co.

In Folge freundschaftlicher Auseinandersetzung tritt unser Abrahamson von heute ab, aus unserem Geschäft aus. Unser Gotthilff wird das bisherige Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft ganz in derselben Art für seine alleinige Rechnung unter der Firma S. J. Gotthilff jun., mit Uebernahme der Aktiva und Passiva, fortsetzen, und unser Abrahamson wird ein eigenes Geschäft unter der Firma J. Abrahamson etabliren. Indem wir für das uns seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen recht sehr danken, bitten wir ganz ergebenst, solches auch ferner auf jeden Einzelnen gefälligst übertragen zu wollen.

## Gotthilff & Abrahamson.

Auf bevorstehende Annonce mich beziehend, werde ich das Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft von heute ab für alleinige Rechnung unter der unterzeichneten Firma ganz in derselben Art fortsetzen und indem ich ein hochgeehrtes Publikum für das der bisherigen Handlung geschenkte Zutrauen ganz besonders danke, bitte ich, mir auch solches ferner angedeihen zu lassen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir solches durch stets prompte und reelle Bedienung zu erhalten.

## S. J. Gotthilff jun.

\*\*\*\*\*  
Aus den besten Fabriken Berlins empfing bereits eine sehr große Auswahl Italienischer Schweizer- und Spohnhüte für Damen und Mädchen, so wie auch von den beliebten seidenen Frühjahrs-Hütchen in den geschmackvollsten Façons. Louise Goergke.  
Stroh Hüte werden gut gewaschen, und nach den modernsten Façons umgearbeitet bei Louise Goergke.  
\*\*\*\*\*

Der Koskejsche, später Ludwigische, Garten in der gr. Vorbergstraße No. 8, nebst Baustelle, ist zur Benutzung pro 1841 zu verpachten. Barth.

Der in der Sonnenstraße sub No. 29. belegene Jeppische Garten nebst Baustelle ist zur Benutzung auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten und sind die Bedingungen in meiner jetzigen Wohnung, Brück-  
fenstraße No. 6, zu erfahren. Barth.

Ein launmännisches Geschäft, wobei auch eine Bäckerei, Grümmühle, und überhaupt die Nahrung in voller Blüthe sich befindet, mit mennonitischer Gerechtigkeit versehen, steht durch mich zum Verkauf, worüber ich das Nähere auf Verlangen zu theilen bereit bin.

Elias Jacobi,  
Schmiedestraße No. 8.



Dienstag den 13. April c. wird in Terranova  
von Morgens 9 Uhr ab, die Verpachtung von c.  
120 Morgen Pflugland zur diesjährigen Nutzung  
ausgeboten werden. Pachtlichhaber belieben sich  
daselbst im Hofe zu versammeln.

Drei schöne Zuchtsäue mit oder ohne Ferkel  
nach Belieben des Käufers, und ein Eber stehen  
in Terranova zum Verkauf.

Gutes Rühheu, große (Chevalier) Gerste und  
gelber Hafer zur Saat sind ebenfalls käuflich da-  
selbst zu bekommen.

Auf dem Pfarrerhose zu Groß-Zhierzbad bei Pr.  
Holland sollen am Montage den 5ten April c.,  
und, wenn es nothwendig ist, auch am 6. April von  
Morgens 8 Uhr an, in einer freiwilligen Auction ge-  
gen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden  
verkauft werden: Kühe, Ochsen, 1 guter junger Bulle,  
Jungvieh jeden Alters, Pferde, Füllen (zwei- und ein-  
jährig von Königl. Beschälern), ungefähr 20 Schaaf-  
e mit einigen Lämmern (ein halb veredelter Bock, Mut-  
terschaaf und Schöpfen) etwa 15 Schweine, gute Wa-  
gen und Schlitten zur Wirtschaft, Sättel, Siehlen,  
Zäune und sonstige Wirtschaftssachen. — Auch ist  
daselbst an Getreide: Weizen, weiße frühe Erbsen und  
Hafer käuflich zu erhalten.

Ich bin Willens, auf Dienstag den 13. April  
von 9 Uhr Morgens ab mein todtes und lebendiges  
Inventarium durch eine Auction gegen baare Bezah-  
lung zu verkaufen, nemlich 3 Pferde, 5 Kühe, 1 We-  
bekuhl, 2 Jagdsinten, Zimmerzeug und noch mehrere  
kleine Hausgeräthschaften.

Wittve Mock auf Streckfußersfeld.

Eine Wohngelegenheit, bestehend aus 2 aneinander  
hängenden Stuben, Küche, Speisekammer, Bodengelaß  
und Keller ist zu vermieten und sogleich zu beziehen  
heil. Geiststraße No. 13 bei C. R. Bauer.

Zwischen dem Neustädtischen Schenken sind 60  
Ruthen und auf dem Reuen - Gut 300 Ruthen gut  
gedüngter Grab-Acker, im Ganzen oder Ruthenweise  
zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt

Wielers, Neuegutsstraße No. 9.

Eine freundliche Vorderstube parterre ist noch zu  
vermieten Schottlandsstraße No. 11, das Nähere in-  
nere Vorbergstraße No. 13.

Eine französische Taschenuhr ist zu verkaufen Gr.  
Hommelsstraße No. 10.

Drei gut durchwinterte Bienensböcke stehen zum  
Verkauf. Herr Wernich weist den Verkäufer nach.  
Kürschnerstraße No. 28, steht ein gutes Klavier  
zum Verkauf.

Von seinen Reisen zurückgekehrt, ermar-  
terzeichneter nicht, Einem hochgeehrten  
seine Dienste ergebenst zu empfehlen.

Wilh. Jacobson jun.,

Königl. appr. Zahnarzt,  
innern Mühlenbamm No. 12.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publico erlauben wir uns erge-  
benst anzuzeigen, daß wir von heute ab Brückstraße  
No. 6 unter der Firma „Johanna Lange & Co.“  
ein Manufactur-Geschäft eröffnet haben und mit einem  
gut sortirten Waarenlager versehen sind.

Unser Bestreben wird stets dahin gerichtet sein,  
die uns Beehrten auf das billigste und reellste zu  
bedienen.

Elbing, den 2. April 1841.

Johanna Lange & Caroline Stobina.

Locken werden frisch aufgelpugt und Hauben wer-  
den gewaschen und nach den neuesten Façons verän-  
dert bei Christina Wendig, geb. Perwas,  
in der Burgstraße No. 26.

Einem geehrten Publico mache ich die ergebenste  
Anzeige, daß ich mich hier als **Posamentier und**  
**Knopfmacher** etablirt habe und mich mit Anfert-  
igung der in diesem Fache vorkommenden Arbeiten, als  
Knöpfe, Besatzband, Schnur, alle Arten seidene und  
wollene Schnüre, Quasten, Klingelzüge, seidene und  
wollene Fransen, runde und platte Lampendochte, Cor-  
dons zu Damen- und Herrn-Kleidern u. s. w. beschäf-  
tige. Mit dem Versprechen der promptesten Bedienung  
und billigsten Preise zu leisten, schmeichle ich mir, daß  
ein zu verehrendes Publicum mir das beste Zutrauen  
verleihen möge.

W. A. Lebrecht,

Kettenbrunnenstraße No. 9.

Fuhrwerk ist zu haben Vorbergs- Stallstraße No.  
6. beim Büchsenmacher Seidlig.

Ich habe eine Felle mit Zubehör nebst Segel zu  
verkaufen.

Dr. Thal,

kleine Wunderbergstraße.

Ein Ladenfenster zum ausschieben, nebst Glas-  
thüren stehen zum Verkauf Brückstraße No. 26.  
Sommer-Roggen zur Saat und rothe Kartoffeln  
hat zu verkaufen

C. Popp,

Herrnstraße No. 14.

Bektes Rühheu ist zu haben Angerstraße No. 1.  
Gutes Rühheu à Zentner 10 Sgr. ist zu verkan-  
fen beim

Zimmermeister Krause.



# Herren: Güte

in den neuesten Façons, sowohl in Seidevelpe als in Filz, empfiehlt ganz, erg-benst

**Hutmacher J. Kiegel,**

Wasserstraße No. 90 zwischen der Spie-  
rings- und 1. Hintersstraße.

So eben habe ich erhalten eine Auswahl von:  
schleisschen Bettbezügen pro Elle 5 Sgr., recht gu-  
tes Handtuchzeug pro Elle 3 Sgr., Tisch-euge-  
pro Elle 6 Sgr. 6 Pf., Servietten pro St. 7  
Sgr. Zugleich empfehle ich eine Auswahl von  
modernen Kinderhütchen. S. J. Goldstein.

Schmiedestraße No. 2.

Einem geehrten Publico zeige ich ergebenst an,  
daß ich mich verändere, aus der Brückstraße in  
die Heil. Geiststraße No. 57 am Gerstenthor ver-  
lege, unter Zusicherung reeller Bedienung, bitte  
ich um gütigen Zuspruch, mit dem Bemerkten, daß  
auch täglich Hausbackenbrod gebaden wird, und  
ich werde einen Jeden aufs Beste bedienen.

J. Grüß.

Ein sachverständiger Mäler und Bauer, der di-  
Geschäft schon einige Jahre betrieben, auch Wissenschaft  
hat von der Brennerei und Landwirthschaft, mit guten  
Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen.  
Zu erfragen beim Herrn Elias Jacobi in Elbing.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich von jetzt  
ab auf dem alten Markt an der Ecke der kurzen Hin-  
terstraße in dem Hause des Bäckermeister Herrn Waw-  
rinskij No. 58 eine Treppe hoch wohne.

Wilhelmine Thaens.

Stroh Hüte werden aufs beste gewaschen und nach  
den neuesten Façons umgenäht, so wie auch seidene  
und wollene Sachen gewaschen und Flor, Seidenzeug  
und Bänder gefärbt werden bei: Bertha Rahrafs,

kurze Hinterstraße No. 4.

Ich wohne jetzt innern Mühlendam No. 7. in  
dem Hause der Wittve Dawitt.

Karoline Klein, Putzmacherin.

Ich wohne jetzt Wollweberstraße No. 4.

G. Foss, Schneidermeister.

Eine tuchene Kindermütze mit rothem Futter ist  
den 1sten April auf dem kleinen Lustgarten verloren  
gegangen. Es wird gebeten dieselbe gegen Belohnung  
in der Wollweberstraße No. 11. abzugeben.

Es hat sich Montag den 29. März ein schwarz  
gestreifter Tiger-Hund verlaufen. Wiederbringer erhält  
eine angemessene Belohnung. Wollweberstraße No. 14.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich  
Mittwoch den 7. April.

## Dambiken.

Einem geehrten Publico mache ich die erge-  
bne Anzeige, daß ich Sonntag den 4. April e-  
die Gastwirthschaft in Dambiken eröffnen werde,  
und bitte ganz erg-benst mit das bisher gesandte  
Wohlwollen auch ferner zu erhalten und mich mit  
ihrem gütigen Besuch gefälligst zu beehren. Mein  
größtes Bestreben soll sein, jeden meiner werthen  
Gäste mit Speisen und guten Getränken reell und  
prompt zu bedienen. Verhehlchte Zoof.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich erge-  
benst an, daß ich mein Gasthaus durch einen güt-  
lichen Vergleich an Herrn Brandt freiwillig abge-  
treten habe, bemerke zugleich, daß von jetzt ab die  
Erholung eröffnet worden ist.

## Concert und Tanzvergnügen.

Sonntag den 4. April wird in mein Saale  
Concert und Tanzvergnügen stattfinden, wozu ein-  
ladet. A. Stark in der Erholung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ganz  
ergebene Anzeige, daß ich das Haus, Kl. Vorbergstraße  
No. 4, genannt zum weißen Täubchen, von Herrn  
Portner käuflich an mich gebracht und in demselben  
heute die Schankwirthschaft eröffnet habe. Zudem ich  
reelle Bedienung meinen werthen Gästen verspreche,  
bitte ich um zahlreichen Besuch.

Elbing am 3. April 1841.

Schöneich.

## Groß Kegel-Schießen

findet Sonntag den 4. April bei mir statt.

W. Hinterlach.

Sonntag den 4. d. M. findet in Weingarten  
Tanzvergnügen statt. Um zahlreichen Besuch bitten  
ergebenst. Fafs.

Ein sehr guter moderner Halbwagen ist zu ver-  
kaufen bei J. F. Legab.

Alle gute Dachpfannen sind zu haben bei

A. E. Küster.

Am 25. v. M. ist mein Hofhund, gezeichnet, dun-  
kelbraun langhaarig, mit einem ledernen Halsband, ein  
Ring darin, mir abhändig geworden; wer mir zur  
Wiedererlangung desselben verhelfen kann, erhält eine  
angemessene Belohnung.

D. Groesick,

lange Rüdergasse No. 46.